



Ulrike Hüppeler: Januar 2048

## un:natürlich

Unter dem Titel „un:natürlich“ setzen sich die beiden Künstlerinnen mit derselben Thematik auseinander – den konfliktreichen Verflechtungen zwischen Menschen und Umwelt –, jedoch mit bewusst kontrastierenden künstlerischen Mitteln. Während Ulrike Hüppeler malerisch an der Schnittstelle zwischen Natur und Gesellschaft arbeitet und in poetisch wie ironisch zugespitzten Bildwelten die fragile, spannungsgeladene Beziehung zwischen Zivilisation und Natur auslotet, richtet Elisabeth Hölz mit ihren Objekten den Fokus auf das ambivalente Verhältnis zwischen Mensch und Tier und verweist zugleich auf zentrale umwelt-politische Fragestellungen.

Gemeinsam eröffnen ihre Werke einen Raum, in dem ökologische Abhängigkeiten sichtbar werden und die Verantwortung des Menschen im Gefüge der natürlichen Welt kritisch reflektiert wird. Die beiden Positionen stehen sich im Raum gegenüber und entfalten im Spannungsfeld von Malerei und Objektkunst einen Dialog – pointiert, vieldeutig und unbequem.

## un:natürlich

Elisabeth Hölz  
Ulrike Hüppeler

### Vernissage

Samstag, 17. Januar 2026, 20 Uhr  
Stadtgalerie Markdorf  
Einführung: Andrea Dreher, Kunsthistorikerin

### Führung

Sonntag, 18. Januar 2026, 11 Uhr  
mit Elisabeth Hölz und Ulrike Hüppeler

### Öffnungszeiten

Mi 15 - 17 Uhr  
Do 10 - 13 Uhr  
Fr 15 - 17 Uhr  
Sa 10 - 13 Uhr  
So 13 - 16 Uhr  
Fastnacht vom 12. bis 15. Februar geschlossen  
Eintritt frei

### Weitere Ausstellungstermine 2026

27.02. - 24.04. Stefan Bircheneder  
08.05. - 26.06. Schneider/Scheurell/Brackrock  
10.07. - 04.09. Axel Otterbach  
17.09. - 30.10. Abi Shek/Thomas Putze



Stadtgalerie Markdorf  
Ulrichstraße 5  
88677 Markdorf

Tel. 07544741360  
[www.kunstverein-markdorf.de](http://www.kunstverein-markdorf.de)



Abonnieren Sie unseren  
E-Mail Newsletter  
und folgen Sie uns  
auf Instagram



Gestaltung: Peter Bischoff

## ELISABETH HÖLZ

wurde 1958 in Friedrichshafen geboren. Autodidaktin. Seit dem Jahr 2000 lebt sie im Allgäu, seit 2012 mit Atelier in der Hocheinfahrt einer alten Scheune.  
Nach langjähriger Berufstätigkeit in der Sozialpsychiatrie hat sie einen tiefen Einblick in menschliche Grenzerfahrungen und das fragile Gleichgewicht innerer Welten entwickelt. In ihrer künstlerischen Arbeit erforscht sie genau diese Bereiche – jedoch über die Metapher des Tieres und seiner Beziehung zum Menschen. Ihre Kunst verbindet die Erfahrungen aus der psychiatrischen Arbeit mit einer visuellen Sprache, die das Unausgesprochene sichtbar macht. Bevorzugt arbeitet sie mit alten Stofffragmenten, Eierschalen, Knochen und Federn, die an Neubeginn, Tod und die Fragilität des Lebens erinnern.



Elisabeth Hölz: Der Prinz

Mitgliedschaft im Berufsverband Bildender Künstler Schwaben-Nord u. Augsburg. e. V.  
Verschiedene Auszeichnungen, darunter der Erste Preis Schwäbische Skulptura – Kartause Buxheim

## ULRIKE HÜPPELER

1961 in Köln geboren, lebt und arbeitet sie seit vielen Jahren in Amtzell im Allgäu. Ursprünglich promovierte sie in Biologie – das wissenschaftliche Zeichnen ist bis heute sichtbar in ihrer präzisen, beobachtenden Bildsprache. Heute sind ihre Werke überregional in Ausstellungen und in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten, sie ist Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler und hat mehrere Auszeichnungen, darunter den Meckatzer Kunspreis, erhalten.

Sie malt überwiegend in Öl auf Leinwand, oft großformatig. Ihre detailreiche, teilweise fotorealistische Malweise variiert zwischen lasierender Transparenz und pastosem Farbauftrag. Ihre Bilder bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Natur und Gesellschaft, dabei geht es ihr nie um reine Abbildung. Mit leiser, manchmal ironischer Zuspritzung verhandelt sie das spannungsreiche Verhältnis von Mensch und Natur: Sehnsucht, Kontrolle, Entfremdung. Ihre Arbeiten sind vieldeutig, atmosphärisch – und fordern zum Hinterfragen auf.



Elisabeth Hölz: 21 Windeier auf der Suche nach der verlorenen Zeit

Ulrike Hüppeler: Lichtblick

